

VANITAS

DAS LEBEN IST VERGÄNGLICH

Kunstinstallation
Christoph R. Aerni

31. Oktober – 28. November 2025
Kloster Werthenstein



INHALT

Ausstellung	3
Rahmenprogramm	4
Christoph R. Aerni	5
Das Kloster	6
Bilder	7
Kontakte	8
Informationen	8

AUSSTELLUNG

Christoph R. Aerni zeigt in der Ausstellung „Vanitas“ eine Installation zur Vergänglichkeit. Das tut er mit eindrücklichen Bildern und klaren Worten: «Jeder Mensch, der noch so prude und verklemmt durchs Leben geht, wird irgendwann vom Bestatter oder Gerichtsmediziner nackt ausgezogen.»

Das lateinische Wort «Vanitas» steht für die Vergänglichkeit. Es soll daran erinnern, dass man dem Tod nicht entkommen kann und dass das Sterben gewiss ist. Menschen, jüngere und alte, standen dem Künstler Modell. Nackt, wie sie diese Welt betreten haben – und nackt, wie sie diese auch wieder verlassen werden. Jedem Körper sind die Spuren des Lebens anzusehen. Jeder Körper ist ein bemerkenswert organisiertes Gebilde aus einzelnen Zellen, die zum Erhalt des Lebens miteinander harmonieren. Bis der Alterungsprozess abgeschlossen ist und sich die Seele vom Körper löst.

Bilder von nackten alten Menschen sind selbst in einer aufgeklärten Gesellschaft oft noch von Scham behaftet, sogar häufig tabuisiert. In «Vanitas» erzählt Christoph R. Aerni, ein Meister der Aktmalerei, Geschichten von Menschen und ihren Körpern. Er tut dies einfühlsam und ohne Scham – die Bilder zeigen die Endlichkeit des Lebens.

Den Auftakt zu dieser Ausstellung machte er mit einem Selbstbildnis. Die portraitierten Menschen – ob jung oder alt – haben eines gemeinsam: Sie sind sich der Vergänglichkeit bewusst.

«Memento mori» (Gedenke des Todes) kann in der letzten Lebensphase wohl auch tröstlich sein. Was wir aber genau wissen: Was vom Körper bleibt, ist Asche.

RAHMENPROGRAMM

Vernissage

31. Oktober 2025, 19.00 Uhr

Einführung durch Adrian Wicki
(Pastoralraumleiter)

Künstlergespräch mit
Christoph R. Aerni
geführt durch Anton Schwingruber

Musikalisches Rahmenprogramm
durch den Kirchenchor Werthenstein
unter der Leitung von Helena Röösl

Podiumsgespräch

Wenn der Weg zu Ende geht ...

12. November 2025, 19.00 Uhr

Zugänge und Erfahrungen aus der
Praxis mit Ursula Duss (Bestatterin),
Franziska Egli (Trauerbegleiterin) und
Guido Gassmann
(Krankenhausseelsorger)

moderiert durch Klara Porsch
(Erwachsenen- und Glaubensbildung
im Pastoralraum)

Vortrag

Vergänglichkeit – ein ewiges Thema

21. November 2025, 18.30 Uhr

Prof. Dr. Ursula Schumacher,
Dogmatik, Universität Luzern.
Schumacher, geb. 1979, Studium der
Katholischen Theologie, Hispanistik und
Pädagogik an den Universitäten
Bochum und San Cristóbal de La
Laguna, Promotion in Augsburg (2013),
anschließend Referendariat und
Tätigkeit in der kirchlichen
Erwachsenenbildung, Lehrbeauftragte
an der Universität Fribourg und
Professorin an der Pädagogischen
Hochschule Karlsruhe. In einem ihrer
Forschungsschwerpunkte, der
Theologischen Anthropologie,
beschäftigt sie sich unter anderem mit
den Themen Sehnsucht, Erfahrungen
der Gottesferne und Gnade.

Finnissage

28. November 2025, 19.00 Uhr

Künstlergespräch mit Christoph R.
Aerni geführt durch Kandia Fuchs.

CHRISTOPH R. AERNI



Christoph R. Aerni wurde 1954 im solothurnischen Gäu in Hägendorf geboren. Nach der Grundschule und einer vierjährigen Bildhauerlehre besuchte er die Kunstgewerbeschulen von Basel, Bern und St. Gallen.

Von 1974 bis 1979 war er als Bildhauer angestellt und frönte in der Freizeit seiner Passion dem Malen.

Seit 1979 ist er freischaffender Maler und Bildhauer.

Er hat vier erwachsene Kinder und wohnt in Gunzgen. Sein Atelier befindet sich im Gebäude einer ehemaligen Pinselfabrik im drei Kilometer entfernten Egerkingen.

Seit 1970 werden Christoph R. Aernis Werke an unzähligen Ausstellungen in der ganzen Schweiz gezeigt.

Auch im Ausland waren seine Werke zu sehen, so etwa in der Gallery Art 54 in New York, im Konrad-Adenauer-Haus in Bonn oder im Centre de Congrès in Monte Carlo.

Auf seinen unzähligen Reisen in die ganze Welt sammelte er Eindrücke und bringt diese in seinen Werken wieder zum Ausdruck.

Die Vielseitigkeit Christoph R. Aernis überrascht immer wieder. Die Motive, das Licht und die Tiefe in seinen Bildern bleiben einmalig und hinterlassen einen bleibenden Eindruck.

DAS KLOSTER



Der Wallfahrtsort geht auf eine Marienerscheinung eines holländischen Goldwäschers zurück, der auf der gegenüberliegenden Seite der Kleinen Emme übernachtet hat. In der Folge sind zahlreiche Wunderheilungen überliefert, die von diesem Ort ausgehen.

Der Bau des Klosters erfolgte zu Beginn des 17. Jahrhunderts auf Beschluss der Luzerner Regierung, damit die Pilgerschar, die nach Werthenstein strömte, betreut werden konnte.

Aus der Zeit der Gründung stammen auch die ersten Überlieferungen zur Heilkraft des Wassers aus dem Gnadenbrünneli unterhalb der Klosteranlage.

Nach rund 200 Jahren wurde das Kloster ebenfalls von der Luzerner Regierung wieder aufgehoben. Heute dienen die Räumlichkeiten der Pfarrei oder werden vermietet.

Kunstliebhabende kommen hier auf ihre Kosten: Vom Maler des Totentanzes auf der Spreuerbrücke und später des Bilderhimmels von Hergiswald, Kaspar Meglinger sind ein Bild über dem rechten Seiteneingang der Kirche und die Wappen der Stifter an der Decke des Kreuzganges erhalten. Die übrigen Gemälde im Kreuzgang stammen von Josef Reinhart aus dem 18. Jahrhundert.

Die Pfyfferkapellen der Stirnseite der Kirche, sowie die Wendelinskapelle an der südöstlichen Seite des Hallenumganges tragen die Handschrift des Steinmetz' Ulrich Traber, der am Bau des Luzerner Rathauses und dem Am-Rhyn-Haus beteiligt war.

Im Inneren gibt es unter anderem Deckengemälde von Kaspar Wisshaupt, die geschnitzte Kanzel aus Nussholz und den stuckverzierten Barocksaal zu bewundern.

BILDER



Christoph R. Aerni
© Privat



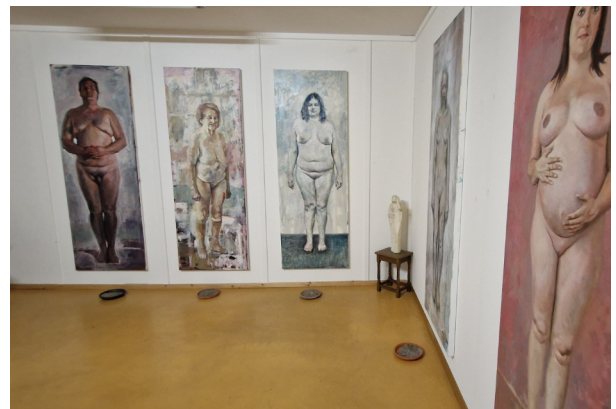
Vanitas
© Kloster Werthenstein /
René Egli



Vanitas
© Kloster Werthenstein



Vanitas
© Kloster Werthenstein / René Egli



Vanitas
© Kloster Werthenstein / Kandia Fuchs

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur im Rahmen einer Medienberichterstattung und mit Angabe der Legende und des angegebenen Copyrights verwendet werden dürfen.

Die Bilder stehen auf unserer Website als Download zur Verfügung:
www.kloster-werthenstein.ch/vanitas

KONTAKTE

René Egli
Präsident der Stiftung zur Förderung
der Wallfahrt
rene.egli@pastoralraum-rw.ch
+41 (0)79 321 76 37

Klara Porsch
Leiterin Erwachsenen- und
Glaubensbildung im Pastoralraum
klara.porsch@pastoralraum-rw.ch
+41 (0)78 441 23 29

INFORMATIONEN

Kloster Werthenstein
Oberdorfstrasse 9
6106 Werthenstein
www.kloster-werthenstein.ch/

+41 (0)41 490 12 65
pfarrei-werthenstein@pastoralraum-rw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Dienstag Morgen
Mittwoch Nachmittag
Freitag ganzer Tag
08.30–11.30 Uhr
13.30–16.30 Uhr
Montag, Donnerstag geschlossen

Öffnungszeiten Ausstellung:

Mittwoch, Freitag und Sonntag: 9.00–17.00
Uhr und jeweils 2h vor den Veranstaltungen